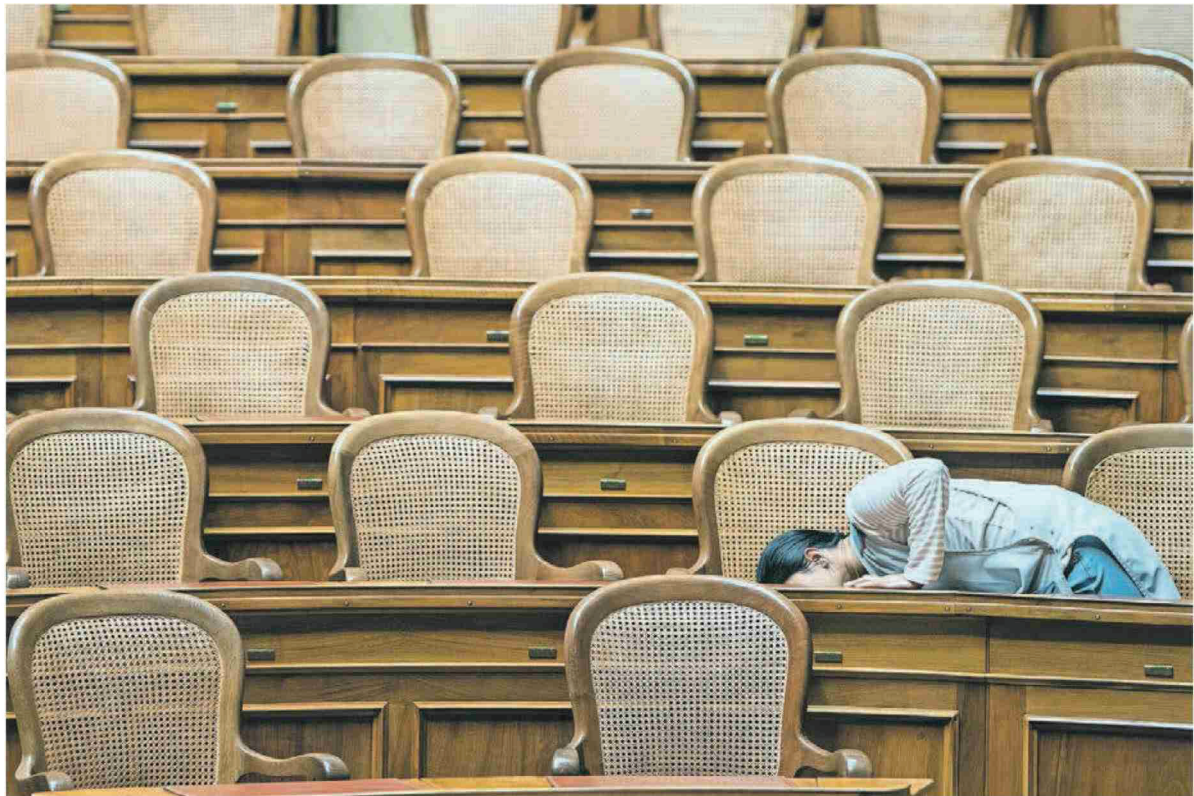




Politik | Staatsrat ernennt Patrick Zehner zum
Delegierten für nationale Angelegenheiten

Kanton hat ihn endlich gefunden



Gefunden. Mit sechsmonatiger Verspätung.



VISP/BERN | Patrick Zehner ist der neue Walliser Lobbyist in Bundesbern. Überraschung und Wundertüte zugleich.

ARMIN BREGY

Als Politologe mit einem Executive Master in Public Administration arbeitet Patrick Zehner seit mehr als zehn Jahren beim Bundesamt für Polizei. Ab dem 1. Mai 2019 ist er Delegierter für nationale Angelegenheiten. Dies teilte die Staatskanzlei gestern mit. Zu seinen Aufgaben gehören die Verteidigung und Förderung der Walliser Interessen auf Bundes- und interkantonalen Ebene.

Zwei Lobbyisten – zwei Aufgaben

Das Wallis hat somit künftig zwei Lobbyisten in Bundesbern: Patrick Zehner und Xavier Berteletto. «Es gibt verschieden Aspekte. Wir haben mit Xavier Berteletto bereits einen Verantwortlichen für Bundesangelegenheiten. Er bereitet die Dossiers vor, wenn sich der Staatsrat mit den eidgenössischen Parlamentariern trifft. So wissen wir jeweils, wie die politischen Debatten verlaufen», sagt Esther Waeber-Kalbermattern. Es sei aber auch wichtig, die Bundesverwaltung näher zu kennen, um antizipieren zu können, auf welche Debatten sich das Wallis vorbereiten müsse. «Zehner und Berteletto ergänzen sich. Die Strategie ist klar: Der Kanton Wallis will noch besser auf die politischen Diskurse Einfluss nehmen können als heute», so die Walliser Staatsratspräsidentin.

Zangengeburt

Eigentlich hätte der Delegierte für nationale Angelegenheiten seinen Posten bereits am 1. November 2018 antreten sollen. Zehner startet am 1. Mai 2019. «Wir hatten

sehr gute Bewerbungen und haben uns Zeit genommen, Selektionsgespräche und Assessments durchzuführen. Das hat seine Zeit gebraucht», erklärt Waeber-Kalbermattern. Auf der einen Seite die Verzögerung, auf der anderen die grundsätzliche Frage, ob der Kanton Wallis einen weiteren Interessenvertreter in Bern braucht. Insbesondere vonseiten der SP und der SVP gab es immer wieder kritische Stimmen. Das Wallis brauche keinen Lobbyisten, dafür gäbe es den Staatsrat sowie die National- und Ständeräte. «Ich stehe nicht in Konkurrenz zu den Politikerinnen und Politikern, die sich für das Wallis in Bern einsetzen», sagt Zehner dazu. Vielmehr sei sein Posten eine Ergänzung. «Viele Gesetzgebungsprojekte starten in der Bundesverwaltung. Dort werden politische Dossiers lanciert und Richtungen vorgegeben. Ich will bereits in diesem Stadium Akzente setzen, also bevor, dass die Debatte auf das politische Parkett getragen wird.» Es liege im Übrigen auch im Interesse der Bundesverwaltung, wenn sie die Positionen der Kantone kenne. «Die meisten Gesetze müssen ja in den Kantonen umgesetzt werden», so der 40-jährige Visper. Wo Zehner in Bundesbern konkret ansetzen will, ist noch offen. Es sei noch zu früh, dies zu definieren. «Der Staatsrat hat in seinem Regierungsprogramm bereits verschiedene Punkte aufgeworfen – etwa in den Bereichen Infrastruktur, Verkehr, Bildung, Tourismus – die für den Kanton wichtig sind. Welche Dossiers prioritär sind, werde ich zusammen mit dem Staatsrat definieren.» Schwerpunkte dürften dabei unter anderem der interkantonale Finanzausgleich sowie die Energiepolitik sein.

Das Wallis ist punkto Interessenvertretung kein Einzelfall. Im

Gegenteil. Die meisten Kantone haben gleich mehrere Lobbyisten in Bern platziert. Übrigens hat Zehner auch eine journalistische Vergangenheit. So arbeitete er für die linke Zeitung «Rote Anneliese» – und kritisierte dabei auch Walliser Bundesparlamentarier mit deutlichen Worten. Kein Problem, sagt Zehner. «Zu meinen Aufgaben gehört es, den Staatsrat in Bern zu vertreten. Meine politische Ausrichtung spielt dabei keine entscheidende Rolle. Ich werde mit verschiedenen Parteien und Politikern zusammenarbeiten – das steht für mich im Zentrum.»

Nachgefragt

«Passt perfekt»

Patrick Zehner, was motiviert Sie, sich für das Wallis in Bundesbern einzusetzen?

«Der Posten passt perfekt zu meinem persönlichen und beruflichen Werdegang. Ich bin sehr mit dem Wallis verbunden, seit 20 Jahren lebe ich in Bern. Ich werde mit der Regierung, den Parlamentariern und der Bundesverwaltung im Interesse des Wallis zusammenarbeiten. Ich freue mich, meine Kenntnisse, Fähigkeiten und auch mein Netzwerk in den Dienst des Wallis zu stellen.»



Wie sieht Ihr Netzwerk aus?

«Mein Netzwerk ist derzeit vor allem in der Bundesverwaltung zu finden. Ich arbeite immerhin bereits seit knapp 15 Jahren in verschiedenen Funktionen in Bundesbern. Auf politischer Ebene muss ich mein Netzwerk sicher noch weiter ausbauen.»

Wie wollen Sie Ihre Rolle wahrnehmen? Lobbyisten werden vielfach dargestellt als diskrete Hinterzimmer-Mischler...

«Erst mal braucht es harte Grundlagenarbeit. Man muss fundierte Argumente formulieren, um die Interessen des Kantons vertreten zu können. Natürlich können dabei auch informelle Gespräche nützlich sein.»

Interview: bra



Nationale Angelegenheiten.
Patrick Zehner.

FOTO ZVG